

Hintergrund des Projektes

Seit Beginn des Internetzeitalters haben sich Bibliotheken grundlegend geändert. Jahrtausende lang waren sie wohlbehütete Speicher für gedruckte Bücher.

Heute gibt es neben den gedruckten Beständen eine Vielzahl elektronischer Angebote. Außerdem werden die vorhandenen gedruckten Bibliotheksbestände – so es das Urheberrecht zulässt – digitalisiert.

Nicht nur die Bestände der Bibliotheken wandeln sich, auch die Bibliotheken an sich verändern sich. Die traditionelle Bibliothek, die ein Ort der Bücher war, hat sich zu einem Ort für Menschen gewandelt, die in der Bibliothek arbeiten, kommunizieren, neue Ideen entwickeln oder sich einfach nur treffen wollen. Bibliotheken werden zunehmend als Lernraum wahrgenommen.

Diese Bibliotheksentwicklung haben fünf Bibliotheken im sächsisch-tschechischen Grenzraum aufgegriffen und das Projekt „Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform“ initiiert. Beteiligt sind neben der Universitätsbibliothek Chemnitz die Hochschulbibliothek Zittau/Görlitz, die Universitätsbibliothek der Westböhmischen Universität Plzeň, die Wissenschaftliche Bezirksbibliothek Liberec und die Universitätsbibliothek Liberec.

Schon von Dezember 2013 bis November 2014 arbeiteten die genannten Bibliotheken, allerdings noch ohne die Universitätsbibliothek Liberec, im Projekt „Sächsisch-Tschechisches Bibliotheksnetzwerk – Informationen grenzenlos“ zusammen.

Die gesammelten positiven Erfahrungen und die persönlichen Kontakte führten im Jahr 2015 zu dem Entschluss, ein neues Projekt zu beantragen. Im Mittelpunkt des Projektes „Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform“ steht die konsortiale Erwerbung elektronischer Medien. Diese sollen grenzübergreifend von den Bibliotheksbenutzern aller beteiligten Bibliotheken genutzt werden können. Außerdem wollen sich die Bibliotheksmitarbeiter mit der technischen Ausstattung des Lernraumes beschäftigen.

Ein Thema wird auch Open Access sein. Darunter versteht man den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlichen Informationen. Es werden grenzübergreifende Veranstaltungen innerhalb der Internationalen Open-Access-Week im Oktober 2017 und 2018 stattfinden. Zunehmend wichtiger wird die Fähigkeit, aus der Fülle der Informationen die für eine konkrete Fragestellung wichtigen Informationen zu finden, aufzubereiten und zu bewerten. Diese Fähigkeit wird als Informationskompetenz bezeichnet. Die Bibliotheken streben eine bessere Integration der Informationskompetenz in Lehre, Forschung und Studium an und entwickeln ein Informationskompetenz-Modul.

Projektbegleitend wird auch eine Publikation entstehen. In ihr wird das Projekt dokumentiert werden mit dem Ziel, dass weitere Bibliotheken des Grenzraumes Gefallen an einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit finden und von den Erfahrungen des Projektes „Lernraum“ profitieren können.

Natürlich wird auch der persönliche Kontakt nicht zu kurz kommen. Es wird Workshops geben und die Bibliotheksmitarbeiter werden in den Partnerbibliotheken für einige Tage arbeiten. Für die Nutzer der Bibliotheken – vorwiegend für die Studierenden und die Nachwuchswissenschaftler – sind Informationskompetenzveranstaltungen geplant.

Durch das Projekt „Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform“ werden einerseits die beteiligten Bibliotheken enger verzahnt. Andererseits füllt sich der virtuelle grenzüberschreitende Lernraum mit Wissen, das den Bibliotheksnutzern beiderseits der Grenze zugutekommen wird.

